

Es führt auch nicht weiter, solche Erscheinungsformen als spezifische Widersprüche zu charakterisieren, die „die Merkmale von antagonistischen Widersprüchen annehmen“⁴⁴. Damit wird die Frage nach ihren Ursachen, die mit der Funktionsweise des subjektiven Faktors Zusammenhängen, umgangen und eine Nähe zu den unversöhnlichen Widersprüchen der antagonistischen Klassengesellschaft unterstellt, die nicht gegeben ist. Hier liegen vielmehr soziale und politische Konflikte vor, bei denen zu den objektiven Bedingungen (Störungen im Gleichgewicht der beiden Seiten von Widersprüchen) subjektive hinzukommen.⁴⁵

Häufig wird auch in bezug auf gesellschaftliche Erscheinungen, die dem Sozialismus fremd sind, von einer Verschärfung oder Zuspitzung von Widersprüchen gesprochen. Für die Untersuchung der staatlich-rechtlichen Bewegungsformen von gesellschaftlichen Widersprüchen ist es in diesem Zusammenhang wichtig, sich von der verbreiteten Vorstellung zu lösen, „die Verschärfung eines Widerspruchs sei nur negativ zu bewerten“, eine Vorstellung, welche „die Kompliziertheit dialektischer Entwicklungsprozesse sehr vereinfacht“⁴⁶. Die gesellschaftlichen Widersprüche dürfen keineswegs statisch, sondern müssen in ihrer lebendigen Veränderung und Entwicklung betrachtet werden. „Auch im Entwicklungsprozeß der sozialistischen Gesellschaft geht der Lösung der nichtantagonistischen Widersprüche, die im Kampf der Gegensätze erfolgt, häufig eine Bewegungsphase voraus, in welcher sich der Widerspruch verschärft. Das ist eine ganz normale und gesetzmäßige Erscheinung von positiver Bedeutung im Entwicklungsprozeß, denn der Widerspruch ist ja ein zur Auflösung drängendes Verhältnis. So sehen wir, daß der unterschiedene Kurs auf die umfassende Intensivierung der Volkswirtschaft, auf die rasche Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts notwendigerweise dazu führt, zahlreiche Widersprüche in der Organisation der Produktion, im technologischen Regime, in der Denkweise und im Verhalten von Leitern und Werktätigen zu verschärfen, wodurch ihre Lösung immer dringender wird. Das ist aber nicht die Folge von Fehlentscheidungen, sondern ganz im Gegenteil: die Entfaltung und Lösung bestimmter Widersprüche wird hier durch richtige und rechtzeitige Entscheidungen vorangetrieben.“⁴⁷

Soziale und politische Konflikte im Sinne der Zuspitzung von dialektischen Widersprüchen, die „nicht entsprechend den objektiven Entwicklungsgesetzen des Sozialismus gelöst werden“⁴⁸ (und die von solchen normalen, unumgängli-

44 A. P. Butenko, „Widersprüche der Entwicklung des Sozialismus als Gesellschaftsordnung“, Sowjetwissenschaft. Gesellschaftswiss. Beiträge, 1983/2, S. 230.

45 W. Eichhorn I weist darauf hin, daß „unter bestimmten objektiven und subjektiven Bedingungen“ nichtantagonistische Widersprüche „zu scharfen Konflikten führen“ können („Kritisches zur Widerspruchsdebatte“, a.a. O., S. 1010).

46 A. Kosing, „Über die Widersprüche der sozialistischen Gesellschaft“, Deutsche Zeitschrift für Philosophie, 1984/9, S. 735.

47 ebenda

48 Kleines Politisches Wörterbuch, Berlin 1983, S. 506.